



Bürgerinitiative BAB96 München
Herrn Jürgen Weckerle
Frau Marion Kutscher
Herrn Hans Köck
Langbehnstr. 10 a
80689 München

Datum

19. JULI 2011

Bundesautobahn A 96

Ihr Schreiben vom 30.03.2011

Unser Zeichen: BOB-SE-75-112/BA96-10/1

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst bitte ich um Entschuldigung, dass ich Sie solange auf eine Antwort zu Ihrem Schreiben vom 30.03.2011 habe warten lassen.

Sie stellen in diesem einen angeblichen Widerspruch zwischen einer von mir in einer Ausgabe der „Welt online“ gemachten Aussage und der Position der SPD-Fraktion zur Einhausung der A 96 dar. Einerseits hätte ich deutlich gemacht, dass für Tunnelprojekte angesichts der allgemeinen Finanzlage derzeit kein Geld da sei. Die SPD-Fraktion hätte demgegenüber die volle Unterstützung für eine Einhausung der A 96 zugesichert.

Voranstellen darf ich dabei, dass es nicht zuletzt aufgrund der allgemeinen Finanzlage grundsätzlich notwendig ist, Nutzen und Kosten großer Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen kritisch zu hinterfragen. Die Wunschliste nach weiteren Tunnelprojekten im Stadtgebiet ist sehr lang, hier gilt es sorgfältig abzuwägen.

Das Ziel Ihrer Bürgerinitiative, die Einhausung der A 96, ist nachvollziehbar, da es sicher wünschenswert wäre, weitere Verbesserungen der Lärm- und Schadstoffbelastungen im Umfeld der A 96 zu erreichen.

Im Widerspruch zu Ihrem Eindruck, dass die sieben anwesenden Mitglieder der SPD-Fraktion Ihnen bei dem gemeinsamen Gespräch am 05.10.2010 volle Unterstützung für die Erreichung dieses Ziels zugesagt hätten, habe ich von meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen die Rückmeldung bekommen, dass die von Ihnen angestrebte Einhausung der A 96 zwar wünschenswert, aber städtischerseits derzeit nicht finanzierbar ist und in einer ganzen Reihe von weiteren Projekten gesehen werden muss. Priorität haben dabei die Untersuchungen am Mitt-

leren Ring. Zudem liegt die Baulast für die A 96 nicht bei der Landeshauptstadt München sondern beim Bund.

Abschließend möchte ich noch kurz auf die von Ihnen aufgeführten Beispiele (Überdeckung der A 7 in Hamburg und Einhausung der A 661 in Frankfurt) eingehen, da beide Projekte zwei entscheidende Unterschiede zur A 96 in München aufweisen:

Bei beiden Autobahnen stehen Ausbaumaßnahmen an. Damit sind gesetzlich Lärmschutzmaßnahmen erforderlich, die bei Bundesfernstraßen vom Bund getragen werden. Im Bereich der A 96 in München haben wir diese komfortable Situation hingegen nicht.

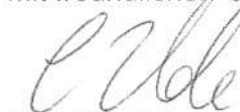
Zusätzliche, freiwillige Maßnahmen Frankfurts bzw. Hamburgs sind in diesem Zusammenhang natürlich möglich und werden derzeit auch geprüft. In beiden Fällen besteht aber, anders als in München, die Möglichkeit, so große, bislang ungenutzte, städtische Flächen im Umfeld der Autobahnen für den Wohnungsbau zu entwickeln, dass durch deren Verkauf ein Großteil der Mehrkosten finanziert werden kann. Eine auch nur ansatzweise vergleichbare Ausgangslage mit derartigen Flächenreserven ist im Umfeld der A 96 in München wirklich nicht gegeben. Bei dem Hamburger Beispiel kommt noch hinzu, dass es sich hier um keine vergleichbare Kommune, sondern um einen Stadtstaat handelt, der ganz andere Möglichkeiten hat.

Zum weiteren Vorgehen kann ich Ihnen mitteilen, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit einen Stadtratsbeschluss zum Thema Einhausung der A 96 vorbereitet. Darin sollen sowohl Anträge aus dem Stadtrat als auch aus Bürgerversammlungen behandelt und das weitere Vorgehen zu diesem Thema vom Stadtrat festgelegt werden.

Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich Ihnen aus zeitlichen Gründen keinen persönlichen Gesprächstermin anbieten kann. Wie mir das Referat für Stadtplanung und Bauordnung aber berichtet hat, wurde mit Ihnen, Frau Kutscher, bereits ein Treffen vereinbart, bei dem Sie Ihren Zukunftsplan natürlich gerne den zuständigen Mitarbeitern erläutern können. Über das Ergebnis dieses Gespräches und die weitere Entwicklung wird mich das Referat selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Darüber hinaus bietet Ihnen auch die SPD-Fraktion gerne ein erneutes Gespräch an, sollte daran Interesse bestehen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Ude